Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 46

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten

(Nachklänge zu den Theater- und Musikfesten des Sommers)

Während des großen Sängerfestes in Wien war es für einen Einheimischen schwer, in einem Restaurant einen Platz zu erwischen, geschweige denn, bei einem Kellner eine Bestellung aufzugeben oder sein Essen ohne stundenlanges Warten zu bekommen. Ueberall saßen gutgelaunte ‹Sängerbrüder› und ließen ihre Lieder erschallen. Der Schriftsteller und Kritiker Hans Weigel hatte in seinem Stammlokal mit wachsendem Grimm den frohen Liedern der Gäste zugehört, dann erhob er sich und erklärte dem Oberkellner: «So, jetzt werde ich in den Musikverein gehen und dort im großen Saal mein kleines Gulasch verlangen. Gleiches Recht für alle!»

*

Alice Lach wirkte im vergangenen Sommer im österreichischen Fernsehen mit. Auf der Rückreise nach Zürich machte sie in Salzburg Station und besuchte ihre Kollegen im Festspielhaus. Beim Herauskommen sprach sie ein Bub an und bat um ein Autogramm. Während sie ihre Unterschrift aufs Papier setzte, sagte sie zögernd zu dem kleinen Mann: «Aber du weißt doch gar nicht, wer ich bin?» – Prompt kam die Antwort: «Eine werd'n S' scho sein!»

*

Die Bregenzer Festspiele erfreuen sich der regen Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung. Als das Wiener Staatsopernballett zur Vorbereitung eines Ballettabends auf dem See ‹Giselle› probte, sah eine alte Bregenzerin zuerst entzückt, dann immer mißtrauischer zu. Und schließlich fragte sie: «Aber am Abend, bei der richtigen Vorstellung, singen sie dann schon lauter?»

*

Mit Werken von Ferdinand Raimund ging das Wiener Burgtheater kürzlich auf ‹Tournee› in die Schulen Wiens und des übrigen Niederösterreichs. Der einzige Darsteller, der sich für diese Aufführungen bühnenmäßig schminkte, war der berühmte alte Schauspieler Otto Treßler. «Das muß ich doch», erklärte er auf Befragen. «Ich spiele das ‹hohe Alter›, das Raimund mit neunzig Jahren vorschreibt. Und ich bin doch erst dreiundachtzig!»

*

Reporter, Wochenschauleute und Fotografen standen in Scharen auf dem Wiener Südbahnhof, als der Schauspieler Vittorio Gaßmann eintraf. Ein altes Mütterchen, in Begleitung eines ebenso alten Herrn, fragte neugierig einen Fotografen: «Bitt' schön, wer kommt denn an?» – Bereitwillig antwortete der Angesprochene: «Der Gaßmann.» – Kopfschüttelnd bemerkte die Alte zu ihrem Begleiter: «Hörst, die san net ganz g'scheit. Die warten auf den – Gasmann!»

*

Tino Patiera, der unvergessene Tenor der Hofoper, der nun seit Jahren als Gesangspädagoge in Wien wirkt, ist auf manchen Tenorkollegen nicht gut zu sprechen. «Der gefällt Ihnen?» fragte er, als von einem Prominenten die Rede war. «Der singt doch kein richtiges Belkanto! Der produziert doch ein Bellkanto mit zwei L!» TR

Armagnac CLOS DES DUCS

hat Stil und Temperament
darum ist er auch der erklärte Favorit
soignierter Kenner!

Jedes gute Fachgeschäft wird Ihnen CLOS DES DUCS empfehlen.
Bezugsnachweis Tel. 051 / 42 33 32 Generalvertr. Emil Benz Import AG. ZH

Autogeschichten

In Bethlehem (Pennsylvania) stand ein Güterzug eine halbe Stunde lang auf einem unbewachten Bahnübergang und blockierte den Verkehr. Umsonst war alles Hupen der wartenden Autokolonne. Schließlich packte einen die Wut; er sprang auf den Bahndamm und machte sich an einer Kupplung zu schaffen. Als der Zug endlich weiterfuhr, blieben zwanzig Waggons stehen.

*

Durch Ottawa verfolgten motorisierte Polizisten in wilder Jagd einen Autodieb. Vor einem großen Gebäude raste der Dieb in zwei parkende Wagen hinein, womit die Jagd ihr Ende fand, just vor dem Polizeipräsidium!

*

Durch Albany (NewYork) gondelten zwei Polizisten in ihrem Funkstreifwagen. Ihre Zeit vertrieben sie sich damit, über ihre Vorgesetzten zu schimpfen. Als sie von der Streife heimkehrten, wurden sie fristlos entlassen. Sie hatten vergessen, den Sender abzustellen.

Dick